

Stefan Geiges
CVP/GLP-Fraktion
Erlenstrasse 16
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 2. Dez. 2015		
GRG Nr.	12	1142 419

+55

Interpellation

„Reaktorstoffdeponien für den Kanton Thurgau“

Der Regierungsrat wird ersucht, im Zusammenhang mit der Festsetzung von lediglich einer Reaktorstoff-Deponie im Thurgau die nachfolgenden wettbewerbs- und eigentumsrechtlichen Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt der Kanton bei lediglich einer privat betriebenen Reaktordeponie sicher, dass alle Thurgauer Entsorgungsunternehmen mit Reaktorstoff-Anfall gleichberechtigten Zugang erhalten?
2. Ist der Kanton Thurgau bereit, ein sich anbahnendes Deponiemonopol zu verhindern und zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Thurgauer Entsorgungsunternehmen mehr als nur eine Reaktorstoffdeponie im Richtplanverfahren zuzulassen?
3. Was gedenkt die Regierung zu tun, falls die privaten Entwickler mit dem notwendigen Gestaltungsplan vor dem Gemeindesouverän scheitern?
4. Würde der Kanton im Interesse der privaten Deponiebetreiber Enteignungen durchsetzen, sofern die privaten Entwickler bei der privatrechtlichen Landsicherung oder dem Erwerb von Auffüllrechten scheitern?
5. Lässt der Kanton Thurgau neben der Abfalldrehscheibe in Altishausen noch weitere Deponieentwicklungen von Mitbewerbern im Bereich der Inertstoffe und sauberem Aushub zu? Falls nicht, mit welcher Begründung?

Begründung

Die Kapazität der bestehenden kantonalen Reaktorstoffdeponie „Kehlhof“ in Berg ist erschöpft. Die Regierung des Kantons Thurgau sieht sich deshalb seit längerem nach einer Deponierungsmöglichkeit für Reaktorstoffe auf Kantonsgebiet um.

Neben der KVA Thurgau (Schlacke) melden mehrere private Unternehmen im Entsorgungsbereich konkreten Bedarf für die Deponierung von Reaktorstoffen an und sind bereit, eine solche Deponie zu entwickeln und zu betreiben.

Nach heutigem Wissensstand will die Regierung im Richtplanverfahren lediglich eine Reaktorstoff-Deponie festsetzen. Diese soll nun in Gestalt einer sogenannten Abfalldrehscheibe in Altishausen realisiert werden. Sie bezweckt die Verarbeitung von Reaktorstoffen, Inertstoffen und sogenannt sauberer Aushub-Deponie samt Aufbereitung im Umfang von einem Abfall-Ein- und Ausgang über 400'000 respektive 300'000 Tonnen von inner- und ausserkantonaalem Abfall. Diese Multikomponentendeponie soll gemäss

Medienberichten von einem Konsortium, bestehend aus einer Thurgauer und Zürcher Unternehmung betrieben werden.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 1. Dezember 2015

Stefan Geiges und mitunterzeichnende Personen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stefan Geiges', written in a cursive style.

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Stefan Geiges
 „Reaktorstoffdeponien für den Kanton Thurgau“

1 R. Teim	26 J. Bernh
2 C. Bazzani	27 Christian Mader
3 E. Dreyer	28 Iwan Wüst
4 G. W. W.	29 Hans Trödel
5 Li. Yupter	30 Hanspeter Wüst
6 R. Kuntze	31 Hanspeter Wüst
7	32 P. J. W.
8 S. Orellana	33 R. Wüst
9 L. S. W. Veli. Tsch.	34 J. Wüst
10 S. C. W. Stefan Leuthold	35 P. J. W.
11 C. W. K. Sommer	36 M. Wüst
12 S. Wüst	37 H. Wüst
13 P. Wüst Patrick Hug	38 A. Wüst
14 M. Wüst Ch. Kaufmann	39 E. Wüst
15 M. Bodenmann	40 P. Wüst
16 H. Wüst	41 J. Wüst
17 A. Wüst	42 C. Wüst
18 U. Wüst Marianna Rischle	43 H. P. Wüst
19 H. B. Hans. Fent	44 D. Wüst
20 E. Zürcher Käthi Zürcher	45 Paul Koch
21 R. C. R. Limonadi	46 H. Wüst
22 U. Wüst	47 V. Wüst
23 J. Wüst Andreas Gohl	48 H. Wüst
24 J. Wüst Kolumban Helfenberger	49
25 Roland A. Huber	50 P. Wüst

51	Brita H. Hagen	76
52	Erst Liegg	77
53	T. Kappeler	78
54	Didi Fenerle W. H. H. H.	79
55	J. Hae	80
56	K. Egge	81
57		82
58		83
59		84
60		85
61		86
62		87
63		88
64		89
65		90
66		91
67		92
68		93
69		94
70		95
71		96
72		97
73		98
74		99
75		100